



## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

1. **Betreff:** Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Schul- und Sportausschuss	16.05.2012	öffentlich
2. Gemeinderat	25.06.2012	öffentlich

### Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Schul- und Sportausschuss nimmt Kenntnis vom vorgelegten Sachstandsbericht und empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat unterstützt die Zielrichtung der Zukunftswerkstatt ganztägiges Lernen an der Georg-Monsch-Schule und an der Oststadtschule zu fördern. Als Konsequenz dessen werden die in den Ziffern 2-5 genannten Entwicklungen **vorgeschlagen**.
2. Die Georg-Monsch-Schule wird in einem ersten Schritt in den Klassen 5-10 zur gebundenen Ganztageschule entwickelt. Die erforderlichen Baumaßnahmen sollen nach Möglichkeit im Jahr 2014 beginnen, damit der Ganztageseschulbetrieb 2015 aufgenommen werden kann.
3. Die Stadt beteiligt sich an der Konzeption, welche die Georg-Monsch-Schule zum längeren gemeinsamen Lernen erarbeitet. Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form ein Antrag zu einer Gemeinschaftsschule sinnvoll ist, bleibt der weiteren Konzeptentwicklung und den anschließenden Beratungen vorbehalten.
4. Die Stadt beteiligt sich an der Entwicklung von Konzeptionen, die für die Anne-Frank-Grundschule und die Erich-Kästner-Realschule die Rahmenbedingungen für eine Ganztageseschule formulieren.
5. Für die Oststadtschule wird gebundener bzw. teilgebundener Ganztagesunterricht ab 2017 angestrebt, nachdem die Realschule vollständig zweizügig geworden ist. Die erforderlichen Baumaßnahmen für die Oststadtschule und das Bunte Haus sollen 2016 beginnen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler  
in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

---

6. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorschläge mit Schulen, mit der Schulverwaltung und der Stadtteilkonferenz zu beraten und anschließend das Ergebnis den Gremien vorzulegen. Dann werden die abschließenden Beschlüsse gefasst.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

---

## Sachverhalt/Begründung:

### A Anlass

Die schulischen und außerschulischen Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt waren mehrfach Anlass für Diskussionen. In diesen Diskussionen geht es überwiegend um folgende Themen:

- Ganztageschule Georg-Monsch
- fehlende Essensmöglichkeit für die Schüler/innen der Oststadtschulen
- räumliche Enge und Sanierungsstau im Bunten Haus
- Entwicklung der Südoststadt mit dem Baugebiet Seitenpfaden

Aus dem Kreis der Oststadt - Aktiven wurde eine Zukunftswerkstatt zur Aufarbeitung dieser Themen angeregt, die am 13. und 14. Januar 2012 stattfand. Dabei war nicht wie zunächst beabsichtigt die Entwicklung ausschließlich der Nordoststadt Thema; vielmehr wurde der ganze Planungsraum der Oststadt besprochen. Teilnehmer waren Aktive aus dem Stadtteil aus den Bereichen Schule, Kinderbetreuung, Bürgervereine, Staatliches Schulamt, Gemeinderäte und Elternbeiräte.

### B Einbindung in die strategischen Ziele der Stadt

Ziel 8 der strategischen Ziele der Stadt lautet: „Kommunal gesteuerter Ausbau der Schule als Lern- und Lebensort unter besonderer Berücksichtigung sozialer Integration und Inklusion“

Die in der Beschlussempfehlung dargestellten Maßnahmen sind solche, die der Erreichung dieses Ziels dienen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

## C Unterrichtsversorgung in der Oststadt

Die Unterrichtsversorgung der allgemeinbildenden Schulen lässt sich im Überblick folgender Aufstellung entnehmen:

	Georg-Monsch-Schule	Anne-Frank-Schule	Erich-Kästner-Realschule	Schiller-gymnasium
Schulart/en	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundschule</li> <li>▪ Werkrealschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Realschule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gymnasium</li> </ul>
Halb-/Ganztages-Schule (HTS/GTS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ GS: HTS</li> <li>▪ WRS:HTS</li> </ul>	HTS	HTS	offene GTS
Verlässliche Grundschule (Anzahl Kinder bzw. Gruppen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 56 Kinder</li> <li>▪ 2,5 Gruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 72</li> <li>▪ 3,5 Gruppen</li> </ul>		
Schülerzahl	GS: 317 WRS: 213 <b>insgesamt: 530</b>	GFK: 35 GS: 190 <b>insgesamt: 225</b>	430	1155
Schüler pro Klasse	GS: 22,7 WRS: 18,2	GFK: 17,5 GS: 22,4	25,3	28,2 (Kl. 5-10)
Aussiedler-/Ausländeranteil in %	23%	8 %	11 %	2 %
Zügigkeit	GS: 3-4-zügig WRS: 1-3-zügig	2-zügig	2-4-zügig	4-6-zügig
Klassenanzahl	GS: 14 WRS: 11 Vorber.kl. WRS: 1 insgesamt: 26	GFK: 2 GS: 8 insgesamt: 10	17	47
Klassen- und Mehrzweckräume	29 Klassenräume	AFS/EKS: 24 Klassenräume	AFS/EKS: 24 Klassenräume	33 Klassenräume
Mensa	nicht vorhanden	nicht vorhanden	nicht vorhanden	vorhanden
Übergangsverhalten nach der 4. Klasse	HS/WRS: 25,7 % RS: 23,5 % Gymn.: 50,5 %	HS/WRS: 15,6% RS: 31,5 % Gymn.: 52,9 %		
Zugehörige Sporthallen (1-fach; 2-fach; 3-fach)	GS: Einfachturnhalle auf dem Schulgelände WRS: Halle in ZW	Geschwister-Scholl-Halle (Dreifachturnhalle)	Geschwister-Scholl-Halle (Dreifachturnhalle)	Dreifachturnhalle auf dem Schulgelände

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

Besondere Schulprofile	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ GS: Islamunterricht, Fremdsprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)</li> <li>▪ WRS: Islamunterricht</li> <li>▪ „Monschland“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundschulfröherklasse</li> <li>▪ Bewegte Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verstärkt musische und Sport-AG's</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Musikprofil</li> <li>▪ Bilingual Englisch</li> <li>▪ Volleyball</li> </ul>
Schulhof	Öffentliches Gelände: kleines Basketballtartanspielfeld und Klettergerüst auf dem Schulgelände	Gemeinsamer Schulhof AFS/EKR: Tartan- und Rasenspielfeld direkt an der Schule; Spielgeräte für GS	Gemeinsamer Schulhof AFS/EKR: Tartan- und Rasenspielfeld direkt an der Schule; Spielgeräte für GS	Nutzung von 2 Schulhofteilen im Süden und Norden möglich: Sportbereich mit Tartanspielfeld, Grünes Klassenzimmer
Benachbarte Sportmöglichkeiten	Keine	Kletterhalle des DAV (entgeltlich)	Kletterhalle des DAV (entgeltlich)	Keine
Künftige Schülerzahlenentwicklung	GS: weiterhin 4-zügig WRS: Tendenz eindeutig 1-zügig	GS: weiterhin 2-zügig	Anmeldeverhalten im RS-Bereich auf Dauer noch nicht abzusehen 2012/13: Eingangsklasse 2-zügig	weiterhin relativ hohe Anmeldezahlen erwartet

Voraussichtliche Entwicklung der Schulen in der Oststadt:

- Die Grundschülerzahlen in der Anne-Frank-Schule und der Georg-Monsch-Schule werden voraussichtlich auch weiterhin leicht abnehmen. Die Anne-Frank-Schule bleibt aber zweizügig.
- Die Georg-Monsch-Schule bleibt vermutlich als Grundschule vierzügig, im WRS-Bereich gibt es mittlerweile eine klare Tendenz zur Einzügigkeit.
- Die Erich-Kästner-Realschule wird bei Zugrundelegung des derzeitigen Übergangsverhaltens ab dem Schuljahr 2015/16, spätestens ab dem Schuljahr 2016/17 zweizügig.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler  
in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

---

- Die Anmeldezahlen zu den Gymnasien bleibt vermutlich auch künftig auf relativ hohem Niveau.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

## D außerschulische Betreuung in der Oststadt

Die Oststadt hat ein reiches Angebot an Kinderbetreuung:

Einrichtungen	Angebotsformen	Plätze laut Betriebserlaubnis
Haus der kleinen Freunde	RG,GT,VÖ,HT	85
Kita Henry Dunant	RG,GT,VÖ,HT	58
Kita Klinikum	GT, Hort	50
Buntes Haus	Hort	60
		<b>253</b>
SFZO	RG,GT,VÖ,HA,Hort	145
Kita am Waldbach	RG, VÖ, HT	82
Haus d. Sonnenkinder	RG, VÖ	72
KiTa Franz Walz	RG, VÖ, HT	63
Schneckenhaus	GT, Hort	50
Montessori- Zentrum	VÖ, GT, HT	44
		<b>456</b>

Buntes Haus und SFZ bieten außerdem Hausaufgabenhilfe und die "offene Tür" an. Im Bunten Haus werden auch Förderschüler aus dem Stadtteil betreut.

Weitere Betreuungsangebote an den städtischen Schulen in der Oststadt:

- Anne-Frank-Schule und der Georg-Monsch-Schule: Betreuungsangebote für Grundschüler im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (VGS, grundsätzlich 10 Betreuungsstunden in der Woche vor der 2. und nach der 5. Schulstunde)
- Betreuung der Grundschul Kinder aus der Anne-Frank-Schule durch das Bunte Haus.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

## **E Ergebnisse der Zukunftswerkstatt**

### **1. Buntes Haus und Oststadtschule**

Die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt sehen die Anne-Frank-Schule als zweizügige Grundschule mit zwei Grundschulförderklassen mit ihrem Kooperationspartner Buntes Haus als gebundene Ganztagschule. Nach Unterrichtsende und in den Ferien soll es offene und verlässliche Betreuungsangebote im Bunten Haus für Grundschüler geben. Für die Grundschulförderklassen (Schüler aus verschiedenen Schulbezirken) oder Schüler aus dem Stadtteil, die eine Halbtagschule (z.B. Förderschule, Waldorfschule) besuchen, soll das Bunte Haus ein verlässliches Betreuungsangebot anbieten. Das Konzept Bildungshaus Nordost mit den Kooperationspartnern Kiga „Haus der kleinen Freunde“, Kiga „Henry Dunant“, Kiga „Tagestätte Klinikum“, Kinder- und Jugendtreff „Buntes Haus“ und Anne-Frank-Schule soll im Konzept des Ganztagschulbetriebs verankert werden.

Die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt sehen die Erich-Kästner-Realschule als 2-zügige Schule mit dem Partner Buntes Haus als gebundene Ganztagschule. Der Stellenumfang Sozialarbeit an der Schule soll erhöht werden.

Nach den Vorstellungen der Zukunftswerkstatt bleibt das Bunte Haus Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien im Stadtteil. Die stadtteilorientierten Angebote wie Schulkind- und Jugendarbeit, Angebote für Familien, Runde Tische im Sozialraum, Kooperation und Vernetzung mit Vereinen und Institutionen im Stadtteil, Raumvergabe an Gruppen und für private und öffentliche Veranstaltungen sollen weiter vom Bunten Haus für die Nordoststadt koordiniert und durchgeführt werden.

Die genannten Ziele können nach Ansicht der Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt nur mit einer räumlichen Erweiterung erreicht werden. Hierzu werden folgende Möglichkeiten gesehen:

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

- Umzug der Anne-Frank-Schule in die Klinikschule und Renovierung des Bunten Hauses, Mensa in den frei werdenden Räumen der Oststadtschule
- Anbau Buntes Haus an Oststadtschule
- Neubau von Anne-Frank-Schule und Buntem Haus in einem Gebäude, gemeinsamer Neubau auf dem Gelände Bolzplatz Geschwister Scholl – Halle. Hier könnte Ganztagsschul- und Bildungshauskonzept und Stadtteilarbeit in einem neuen Gebäude integriert werden. Die Erich-Kästner-Realschule könnte dann in den frei werdenden Grundschulräumen Ganztagsbetrieb mit Mensa umsetzen und eventuell einen Mehrbedarf an Realschülern auffangen.
- Falls die Oststadtschulen Halbtagschule bleiben sollten, wäre ein Umbau und die Renovierung des Bunten Hauses am bestehenden Standort wegen der zentralen Lage der bessere Standort. Erweiterungsmöglichkeiten im Gebäude werden im Ausbau des Dachgeschosses und im Umbau einiger bestehender Räume gesehen. Eine Idee war auch, das Nachbargebäude mit einem Glaszwischenbau (ähnlich wie am Kulturforum) einzubeziehen. Hier könnten dann auch ein Selbstlernzentrum für die Erich-Kästner-Realschule und Räume für die Jugendarbeit untergebracht werden.

## 2. außerschulische Angebote

Erweiterten Bedarf für Angebote der Schulkind- und Jugendarbeit sieht die Zukunftswerkstatt Oststadt in vier verschiedenen Themenbereichen:

- Schulbezogene oder schulkooperative Angebote
- Freizeitangebote
- Politische Beteiligung
- Infrastrukturelle Themen

Es wird ein großer Bedarf an Angeboten der Offenen Schulkind- und Jugendarbeit gesehen. Dies gerade auch im Hinblick auf die künftige Schulentwicklung hinsichtlich Ganztages- oder Gemeinschaftsschulen als Ausgleich für die Schüler/-innen. Dazu werden von den Beteiligten der Zukunftswerkstatt insbesondere zwei Themenbereiche favorisiert: die Jugendkulturarbeit und Sportmöglichkeiten für Schulkinder und Jugendliche. Perspektivisch ist dabei angedacht, Angebote hierzu in zwei Phasen in der Oststadt zu realisieren.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

## 1. Phase 1 (bis in zwei Jahren):

- Sportbereich

Mit der Gründung eines Vereins aus Fachkräften der Schulkind- und Jugendarbeit und interessierten Bürger/-innen aus der Oststadt könnten die Weichen für ein Sportprojekt in der Oststadt gelegt werden. Zur Aktivierung und als Öffentlichkeitsarbeit könnte der Verein einen Sporttag in der Oststadt veranstalten. Ziel ist die Durchführung von vielfältigen und kontinuierlichen Bewegungs- und Veranstaltungsangeboten für Schulkinder und Jugendliche. Ferner ist es Aufgabe des Vereins eine Lösung für geeignete Sportstätten zu finden.

- Jugendkulturbereich

Es soll ein von einem Expertenteam ausgearbeitetes Gesamtkonzept für die Offene Jugendarbeit in der Oststadt entwickelt werden.

## 2. Phase 2 (bis in sechs Jahren):

- Sportbereich

Vorstellung ist, ein Sportprojekt in der Oststadt für Schulkinder und Jugendliche zu installieren, das u.a. der Gesundheitsförderung dieser Zielgruppen dient. Die Betreuung könnte anfangs durch pädagogisches Fachpersonal, später von engagierten Eltern und anderen Bürgern/-innen erfolgen.

- Jugendkulturbereich

Ziel der Teilnehmer ist ein zentrales, barrierefreies Jugendkulturzentrum in der Oststadt. Ein geeigneter Standort dafür wird im alten Kino neben der Brauerei gesehen, das allerdings der Brauerei gehört. Grundlegend für den Betrieb des Jugendkulturzentrums wären die Arbeitsprinzipien der Offenen Jugendarbeit, wie bspw. Freiwilligkeit, Akzeptanz, Niedrigschwelligkeit und Vertrauensschutz. Ein Schwerpunkt der Arbeit wäre das Schaffen von Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche. Die Möglichkeiten der Jugendkulturarbeit erstrecken sich dabei von Skaterelementen über Graffitiworkshops bis hin zu Proberäumen für Bands oder Tanzräume für Gruppen. Ebenso sollen die Leistungsangebote klassischer Jugendtreffs wie Kicker, Dart, Billard, Brett- und Kartenspiele etc. enthalten sein.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

Das Jugendkulturzentrum würde auch als Treffpunkt und Ausgleichsangebot für Schüler/-innen während der Pausen im Rahmen der Ganztags- oder Gemeinschaftsschule dienen, auch wenn der Betrieb schulunabhängig zu gestalten wäre. Logistisch müsste das Jugendkulturzentrum mit entsprechenden Musikanlagen, Internetzugang, ... ausgestattet sein. Trotz des neuen Jugendkulturzentrums blieben die dezentralen Räume und Treffmöglichkeiten im Stadtteil weiterhin erhalten, da ein solches Zentrum nicht die klassische Jugendarbeit im Sinne von Beziehungsarbeit ersetzen soll.

### 3. Gemeinschaftsschule

Die Zukunftswerkstatt formulierte den Wunsch nach Weiterentwicklung der Georg-Monsch-Schule zur Gemeinschaftsschule mit verbindlichem Ganztagsangebot. Zur Begründung wird vorgetragen, dass die Oststadt der größte Offenburger Stadtteil (14.000 Einw.) mit den meisten Kindern ist.

Die Einrichtung von Ganztagschulen (GTS) sei aufgrund der sozial und ethnisch sehr heterogenen Zusammensetzung der Oststadtbürgerschaft dringend geboten. Der Wunsch nach GTS werde von Oststadt-Eltern zunehmend nachdrücklicher formuliert. Hauptmotive seien dabei: pädagogische Vorteile für die Kinder und die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Ausbau der Georg-Monsch-Schule zur verbindlichen Ganztagschule bedeute eine Erweiterung des pädagogischen Auftrags, Personalaufstockung, Raumanpassung z.B. Mensa, Ruhe- und Bewegungsräume etc. Diese Entwicklung entspreche der Beschlusslage des GR.

Ganztagschule und Gemeinschaftsschule, so die Teilnehmer/innen der Arbeitsgruppe, gingen Hand in Hand. Die Gemeinschaftsschule (GMS) biete Kindern aller Bildungsniveaus einen gemeinsamen Lernprozess mit optimaler individueller Förderung. Am Ende des gemeinsamen Lernens würden alle Bildungsabschlüsse angeboten. Die Georg-Monsch-Schule wäre dann eine GMS mit gemeinsamem Lernen von Klasse 1 bis Klasse 10. Hauptschul- und Mittlerer Bildungsabschluss könnten an der Georg-Monsch-Schule abgelegt werden; Kinder mit Bildungsziel Abitur könnten nach Klasse 10 an ein Gymnasium wechseln.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

Die GMS wäre dann eine Angebotsschule unabhängig vom Schulbezirk. Zu erwarten (und angestrebt) sei, dass die bisherigen Wechsler in die WRS oder die RS im Hause bleiben. Zu rechnen sei mit Kindern aus der Anne-Frank-Grundschule sowie Kindern aus den Grundschulen des Reblandes, deren Eltern eine GMS für ihre Kinder wünschten. Dies brächte eine deutliche Entlastung der Erich-Kästner-Realschule und damit der Oststadtschule.

Angestrebt sei, dass zunehmend Kinder mit Gymnasialempfehlung nach der 4. Klasse ebenfalls die GMS besuchen. Dafür sprächen folgende Gründe:

1. wünschten Eltern diese Schulform GMS für ihre Kinder mit Gymnasialempfehlung ausdrücklich;
2. gäbe es Eltern, die sich und ihren Kindern mit Gymnasialempfehlung die Bewältigung des Gymnasiums nicht zutrauen und deshalb die GMS wählen;
3. gäbe es Kinder mit HS- oder RS-Empfehlung, die im Lauf ihrer schulischen Entwicklung und Förderung an der GMS ein gymnasiales Niveau erreichen könnten.

Eine Kooperation Gemeinschaftsschule - Gymnasium müsste angestrebt werden. Die GMS müsse ein gymnasiales Bildungsangebot mit 25% Gymnasiallehrer-Anteil sicherstellen; sie müsse den Weg zum Abitur eröffnen. In der Zukunftswerkstatt wurde seitens des Schillergymnasiums eine Gemeinschaftsschule an der Georg-Monsch-Schule als Bereicherung des schulischen Angebots in OG und in der Oststadt gesehen. Kooperationsmöglichkeiten wären: Abordnung von Gymnasiallehrern an die Georg-Monsch-Schule; Abgänger/-innen der Georg-Monsch-Schule könnten zum Schillergymnasium wechseln; diese Wechsel müssten in pädagogischer Kooperation vorbereitet werden. Die räumliche Nähe beider Schulen sei dabei von Vorteil.

Die Gemeinschaftsschule an der Georg-Monsch-Schule beinhalte Anforderungen und Chancen. Die GMS erfordere mehr Räume und Personal; ihre Einrichtung sei mit Kosten verbunden. Andererseits sei sie eine Bereicherung des Bildungsangebots, ein „Oststadtcampus“ mit der Georg-Monsch-Schule im Zentrum hätte eine hohe Bildungsattraktivität. Bei der Realisierung des Projektes könnten andere Einrichtungen kreativ eingebunden werden - wie z.B. die Montessori-Schule, die sich erweitern wolle. Die Verlagerung zweier Realschulklassen an die Georg-Monsch-Schule könne ein erster Schritt Richtung GMS sein.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

---

Die Zukunftswerkstatt wünscht parallel für Georg-Monsch-Schule und die Oststadtschule Verbesserungen. Die derzeitige Enge an der Oststadtschule stehe einer zufriedenstellenden Realisierung des pädagogischen Auftrags massiv im Weg. Bei räumlichen Verbesserungen an der Oststadtschule solle aber die Einrichtung einer Ganztagschule mitgedacht werden, welche wiederum Grundlage für eine spätere GMS Oststadtschule wäre. Einhellige Meinung der Zukunftswerkstatt war: Weiterentwicklungen an den Standorten Georg-Monsch-Schule und Oststadtschule konkurrieren nicht, sondern ergänzen sich.

Zum Realisierungszeitraum gibt es die Vorstellung, dass eine Projektgruppe an der Georg-Monsch-Schule am Konzept GMS/GTS zum Schuljahr 2013/2014 hin arbeiten soll.

## **F Empfehlungen zum weiteren Vorgehen**

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sind eine gute Basis für die nun zu entwickelnde kurz- und längerfristige Planung. Dass nicht alle Vorstellungen verwirklicht werden können und die Realisierung mancher Vorhaben einen längeren Zeitraum erfordert, schmälert diese Feststellung in keiner Weise. Es ist das Wesen einer Zukunftswerkstatt, Visionen zu entwickeln und längerfristige Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Einige Vorschläge sind kostenneutral bzw. verursachen nur geringe Kosten. Diese werden sukzessiv aufgenommen, auf ihre Machbarkeit geprüft und gegebenenfalls umgesetzt.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

Folgende große Vorhaben werden als prioritär angesehen:

## **1. Entwicklung der Georg-Monsch-Schule zur gebundenen Ganztages-schule**

Die Georg-Monsch-Schule möchte Ganztagesesschule werden. Der Gemeinderat hatte dieses mittelfristige Ziel bereits bei seinen Grundsatzbeschlüssen zum Konzept „Offenburg macht Schule“ im Jahr 2009 formuliert.

Vordringlich ist die Entwicklung der Werkrealschule zur Ganztagesesschule, damit diese ihre Attraktivität erhalten und verbessern kann. Von einer Genehmigung des Regierungspräsidiums ausgehend, unterstützt die Verwaltung diesen Plan. Für die konzeptionellen, schulplanerischen und bauplanerischen Vorarbeiten ist ein Vorlauf von zwei Jahren nach aller Erfahrung eine Mindestzeit. Wenn im Frühjahr 2014 mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann, ist ein Start der gebundenen Ganztageswerkrealschule Georg-Monsch zum September 2015 möglich. Ein schnelleres Vorgehen ist unrealistisch.

Wann sich die Grundschule Georg-Monsch zur gebundenen Ganztagesesschule entwickelt, ist mit den Planungen für die Anne-Frank-Schule abzustimmen. Sicher werden nicht beide Schulen gleichzeitig Ganztagesgrundschule, zumal es in der Oststadt weiterhin viele Eltern gibt, die für die Grundschule eine Halbtagesesschule wünschen (vgl. im Einzelnen Ziffer 3).

## **2. Begleitung der Georg-Monsch-Schule bei der Entwicklung eines Konzeptes zum längeren gemeinsamen Lernen/ zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule**

Die Schulkonferenz der Georg-Monsch-Schule hat am 25.4.2012 über das Thema „Gemeinschaftsschule“ beraten. Das Ergebnis liegt der Verwaltung zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Vorlage noch nicht vor, wird aber im Schulausschuss mitgeteilt werden.

Wie in der Grundsatzvorlage „Offenburg macht Schule“ für die heutige Sitzung dargestellt, wird sich nach dem Willen der Verwaltung die Stadt konstruktiv an der Entwicklung von Konzepten hin zur Gemeinschaftsschule beteiligen. Dies gilt selbstverständlich auch im Fall der Georg-Monsch-Schule.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

Wie allerdings an der Georg-Monsch-Schule die Randbedingungen für eine Gemeinschaftsschule zu beurteilen sind, bedarf einer genauen Analyse. Dazu sei auf die drei wichtigsten Aspekte hingewiesen:

- In der **unmittelbaren Nachbarschaft** zur Georg-Monsch-Schule befinden sich zwei Realschulen (Erich-Kästner, Kloster) sowie drei Gymnasien (Schiller, Grimmels, Kloster). Damit gibt es für die Eltern der Grundschule in der Georg-Monsch eine ungewöhnliche Vielfalt an Wahlmöglichkeiten. Ob sich dagegen eine Gemeinschaftsschule Georg-Monsch behaupten kann, ist fraglich.
- Die Georg-Monsch-Schule hat als einzige Werkrealschule noch keinerlei Erfahrung im Ganztags schulbetrieb. Der Betrieb einer gebundenen Ganztages schule ist aber konstitutiv für eine Gemeinschaftsschule. Die Stadtverwaltung begleitet mittlerweile acht gebundene Ganztages schulen und stellt immer wieder fest, dass erst im praktischen Betrieb die wirklichen Problemstellungen sichtbar werden und dann mit einem enormen Aufwand gelöst werden (müssen). Der Georg-Monsch-Schule ist zu empfehlen, in einem ersten Schritt **praktische Erfahrungen im Ganztags schulbetrieb** zu sammeln.
- Für den Erfolg einer Gemeinschaftsschule sind die **personellen Ressourcen** entscheidend. Die Stadt hat mit ihrem kommunalen Konzept nicht nur in Baden-Württemberg Maßstäbe gesetzt, sondern für die Offenburger Schulen auch Klarheit geschaffen. Die Landesvorgaben für die gebundene Ganztages schule sind mittlerweile ebenfalls mehrjährig erprobt. Ob aber die schmalen zusätzlichen Kapazitäten für die Gemeinschaftsschule wirklich ausreichen eine innovative Schule zu führen, ist derzeit noch nirgendwo erprobt. Für eine derzeitige Halbtages schule, wie die Georg-Monsch, sind zwei Schritte auf einmal ein enormes Risiko. Das muss in der Schule intensiv diskutiert werden.

Es erscheint deshalb derzeit zu früh, eine Weichenstellung hin zur Gemeinschaftsschule am Standort Georg-Monsch vorzunehmen. Vielmehr muss dies im kommenden Jahr unter allen Beteiligten eingehend erörtert werden. Weder Schüler/innen noch Lehrer/innen dürfen einem nicht abgesicherten Versuch ausgesetzt werden.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstadt Oststadt

---

### 3. Entwicklung der Oststadtschule und des Bunten Hauses

Die Oststadtschule arbeitet derzeit in einer räumlich beengten Situation. Dies ist bedingt durch die 3-zügige Realschule und die Tatsache, dass sich im Gebäude auch zwei Grundschulförderklassen befinden, die drei Räume benötigen. Auch im Bunten Haus sind die Rahmenbedingungen für die dort angesiedelten Angebote nicht optimal. Der Hort hat sich in den letzten Jahren erweitert und ist mittlerweile beengt.

Die Anne-Frank-Schule als Teil der Oststadtschule ist eine stabile zweizügige Grundschule. Daran wird sich in den nächsten Jahren auch unter Berücksichtigung demografischer Entwicklungen voraussichtlich nichts ändern.

Die Erich-Kästner-Realschule hat derzeit noch starke obere Jahrgänge. Im Schuljahr 2011/2012 gibt es

- drei 7. Klassen,
- vier 8. Klassen
- drei 9. Klassen und
- drei 10. Klassen.

Die 5. Klasse und die 6. Klasse sind hingegen zweizügig.

Davon ausgehend, dass das Übergangsverhalten in Bezug auf die Anmeldungen zur Realschule wie in den vergangenen Jahren im Wesentlichen unverändert bleibt, ist davon auszugehen, dass die Schule nach und nach stabil zweizügig wird. Dies wird ab dem Schuljahr 2015/2016 oder ab dem Schuljahr 2016/17 (falls es doch noch einmal zu einer Teilung kommt) durchgehend der Fall sein. Dass dies erreicht wird, ergibt sich auch aus den freien Kapazitäten an der Theodor-Heuss-Realschule durch die Orientierung der Schutterwälder Schüler nach Neuried.

Für die weiteren grundsätzlichen Planungen darf also von einer 2-zügigen Erich-Kästner-Realschule ausgegangen werden. Der damit verbundene Raumgewinn eröffnet die Chance, die Erich-Kästner-Realschule zur gebundenen oder offenen Ganztageschule auszubauen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

In diesem Zusammenhang ist zu überprüfen, ob die zukünftige rückläufige Schülerentwicklung am Schulzentrum Nordwest nicht eine Verlegung der Grundschulförderklassen nahelegt, was zu weiteren deutlichen Entwicklungsmöglichkeiten an der Oststadtschule führen würde. Der Standort Schulzentrum Nordwest ist für die Grundschulförderklassen grundsätzlich genauso akzeptabel wie derjenige der Oststadtschule. Der 2. Standort in Offenburg für Grundschulförderklassen ist die Konrad-Adenauer-Schule.

Ist diese Frage entschieden, kann erörtert werden, ob die Anne-Frank-Schule (oder die Georg-Monsch-Schule) die erste gebundene Ganztagesgrundschule für den Osten der Stadt wird. Mit der Anne-Frank-Schule als Ganztagesgrundschule geht die Stadt keinerlei Risiko ein.

Für eine zweizügige, ganztägige Grundschule besteht in jedem Fall Bedarf, was auch die Hortnachfrage im Bunten Haus bestätigt. Mit dem Bunten Haus verfügt die Anne-Frank-Schule über einen sehr kompetenten Partner für die ganztägigen, ergänzenden Angebote, der schon lange mit der Schule kooperiert.

Letztlich muss geklärt werden, ob die Anne-Frank-Schule gebundene Ganztageschule werden will. Sollte dies auch für die Georg-Monsch zutreffen, müssten die städtischen Gremien eine Entscheidung treffen, welche Schule als erste diesen Schritt machen darf.

In diesem Zusammenhang sind dann auch die räumlichen Bedingungen des Bunten Hauses zu verbessern. Da die Oststadtschule in mittelfristiger Perspektive in jedem Fall eine Mensa erhält, spricht viel dafür, das neue Bunte Haus mit dieser Mensa räumlich zu verbinden. Doppelnutzungen und Synergien sind offensichtlich. An welcher Stelle dies genau realisiert wird, kann einer späteren Entscheidung vorbehalten bleiben.

Es spricht vieles dafür, dass die Baumaßnahmen an der Oststadtschule und um die Oststadtschule nicht vor 2016 beginnen können: Der Abschmelzungsprozess zur zweizügigen Realschule muss vollendet sein, die Maßnahmen an der Georg-Monsch und der Oststadtschule sollten nicht parallel laufen und finanziell kann im Doppelhaushalt 2014/15 auch nur eine große Maßnahme aus dem bereitgestellten 4 Mio.-Paket finanziert werden. Es bietet sich an, daneben die energetische Sanierung der Waldbachschule in 2014/15 anzugehen.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

052/12

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:  
Herr Hattenbach  
Herr Keller

Tel. Nr.:  
82-2463  
82-2252

Datum:  
24.04.2012

---

Betreff: Schulische und außerschulische Angebote für die Schülerinnen und Schüler  
in der Oststadt / Bericht aus der Zukunftswerkstatt Oststadt

---

## **G Fazit**

Die hier als Schlussfolgerung aus den Ergebnissen der Zukunftswerkstatt vorgestellten Überlegungen sind als ein erster Entwurf eines Masterplans zu verstehen, nicht dagegen als eine fertige Beschlussvorlage. Der Diskussionsprozess über diese Vorschläge beginnt jetzt und wird in 2013 in Beschlüsse des Gemeinderates münden.